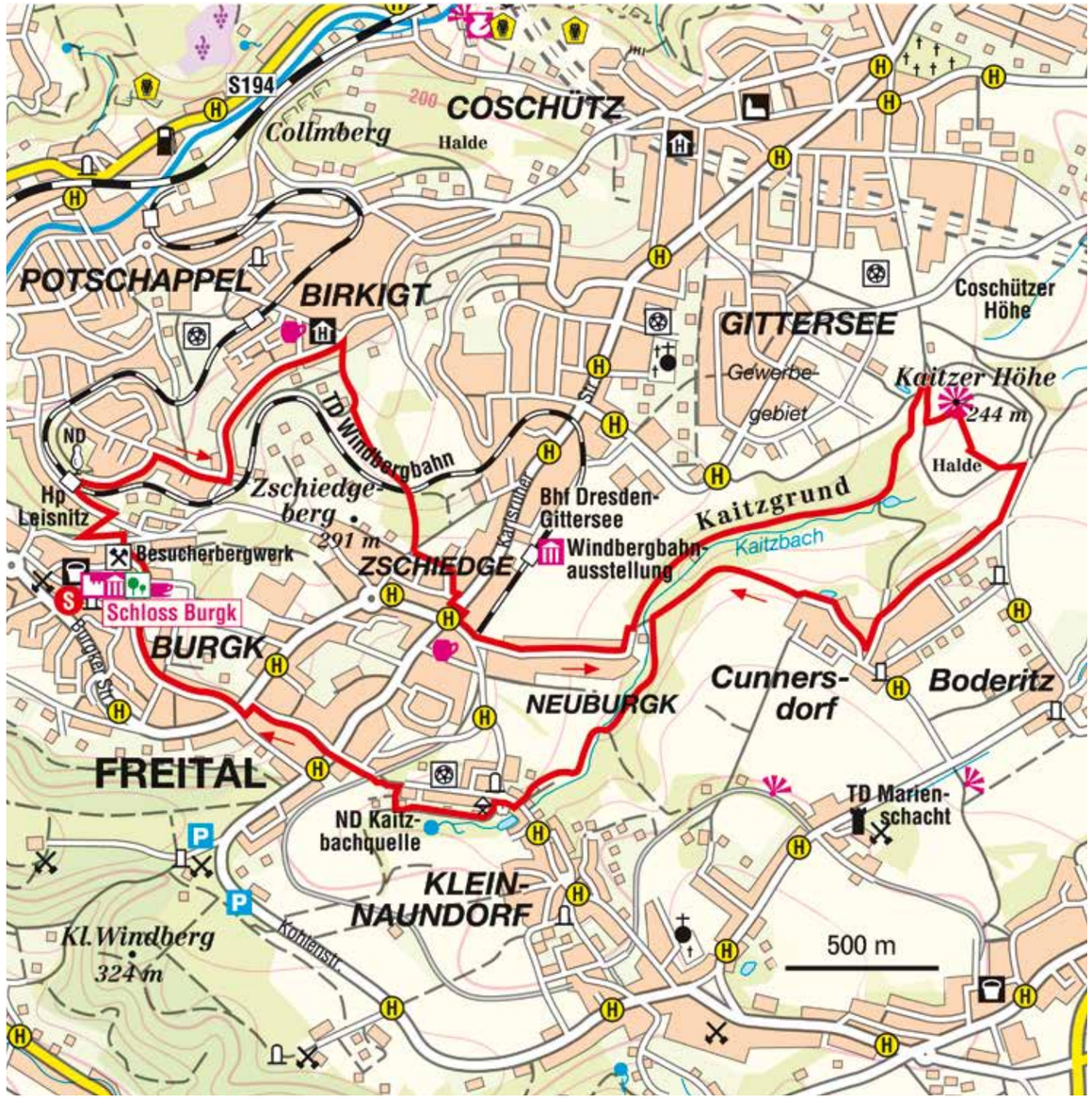

Hinweise zur Wanderung

Schwierigkeit: mittel
Strecke: ca. 10,8 km (Rundweg)
Höchster Punkt: 295 m ü.NN
Tiefster Punkt: 196 m ü.NN
Dauer: ca. 3 Stunden

Anreise

Bus: Linie 166 bis Haltestelle Am Dathepark, ca. 3 Minuten Fußweg bis Schloss Burgk
Auto: Von Dresden nach Freital über die Tharandter Straße, weiter über Burgker Straße, touristischer Parkplatz direkt am großen Fördergerüst.
Von der Autobahn A17, Abfahrt Dresden Süd, Richtung Freital über Stuttgarter Straße, Karlsruher Straße und Burgker Straße zum Parkplatz am Fördergerüst.

Möglichkeit zur Einkehr

(Bitte informieren Sie sich vorab über die Öffnungszeiten)

Schlosscafé Buddenhagen, Altburgk 61
☎ 0351 6443397, www.schlosscafe-buddenhagen.de

Restaurant „Saigon Golden“, Gitterseer Straße 30
☎ 0351 42486520, www.saigon-golden-freital.de

Gasthof „Hopfenblüte“, Kleinnaundorfer Straße 2
☎ 0351 643979, www.hopfenbluete-freital.de

Tipp: Städtische Sammlungen Freital Schloss Burgk

Altburgk 61
☎ 0351 6491562, www.schloss-burgk-freital.de

Öffnungszeiten: Di–Fr: 12:00–16:00 Uhr,
Sa/So: 10:00–17:00 Uhr, Mo: geschlossen

Führungen im Besucherbergwerk (März–Oktober)
Di/Do: 13:30 Uhr und 14:30 Uhr
1. So im Monat: 11:00, 12:00, 13:30, 14:30, 15:30 Uhr

Herausgeber
Stadt Freital, Stadt- und Tourismusmarketing
Dresdner Straße 56, 01705 Freital
Telefon: 0351 6476-109, E-Mail: stadtmarketing@freital.de
Internet: www.freital.de
Fotos: Tilo Harder
Karte: Sachsen Kartographie
6. Auflage 2026

Die Routen entstanden als Gemeinschaftsprojekt mit den Wanderwegewarten der Stadt Freital, Marlis und Ralf Fichtner.

Freitaler Rundwege
Tour 7

Vom Schloss Burgk zur Kaitzer Höhe

Inmitten der Möglichkeiten.
FREITAL

Dieser Rundweg führt durch die Freitaler Stadtteile Burgk, Birkigt und Kleinnaundorf ins Kaitzbachtal. Anschließend geht es auf Dresdner Flur zur Kaitzer Höhe und über Cunnersdorf zurück zum Ausgangspunkt am Schloss Burgk.

Wegbeschreibung

Unsere Wanderung beginnt und endet am Eingang zum Schloss Burgk. Der einstige Sitz der Herren Dathe von Burgk beherbergt heute die Städtischen Sammlungen Freital mit Ausstellungen zur Bergbau- und Regionalgeschichte sowie zur Dresdner Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, ein Besucherbergwerk, einen Technikgarten und ein Schulhistorisches Kabinett. Ein Besuch sollte unbedingt eingeplant werden.
Wir folgen der Markierung Gelber Punkt und der **7** um das Schloss herum. Die Strecke führt über ruhige Straßen in den 1923 als fünften Ort nach Freital eingemeindeten Stadtteil Birkigt. Mehrmals über- oder unterqueren wir die Trasse der einstigen Windbergbahn.
Nach reichlich zwei Kilometern Strecke gehen wir am Ende der Bannewitzer Straße rechts den Kesselgrund bergauf. Vorher könnte man noch im Vietnamese & Sushi Restaurant „Saigon Golden" einkehren, das nur wenige Meter links talabwärts liegt. An einem kleinen Wohngebiet angekommen, folgen wir der **7** über die Straße Fernblick bis zur Kohlenstraße. Am Gasthof „Hopfenblüte" biegen wir links in die Kleinnaundorfer Straße ein und laufen dann wieder links über die Cunnersdorfer Straße in den Kaitzgrund hinab. Am Kaitzbachtalteich gibt es Sitzgelegenheiten für ein Picknick.

Nun laufen wir durch den Kaitzgrund, dann eine kaum befahrene Straße hinauf und gehen durch das oberste Tor zur Kaitzer Höhe. Von hier hat man einen sehr schönen Rundumblick. Den Berg gehen wir auf der anderen Seite wieder hinunter und kommen zu einer asphaltierten Straße. Diese laufen wir nach rechts der **7** folgend nach Cunnersdorf. An einer herrlich geschnitzten Holzbank biegen wir rechts ab und gehen wieder in den Kaitzgrund.
Am Kaitzbach entlang laufen wir durch Kleinnaundorf bis zu dessen Quelle. Am idyllischen Dorfteich hat der Heimatverein im Jahr 2020 eine Wanderhütte zum Verweilen aufgestellt. Hier beginnt der Kleinnaundorfer Rundwanderweg mit dem Tannenbäumchen als Markierung. Diesen Weg entlang geht es ein weiteres Mal durch eine Brücke der Windbergbahn. Dann überqueren wir die Kohlenstraße und laufen der Markierung Gelber Punkt folgend über den Knappenweg und den Gemeindeweg bis zum Ausgangspunkt am Schloss Burgk. Beim Abstieg hat man eine sehr schöne Sicht über Freital.

Sehens- und Wissenswertes

Schloss Burgk
Die erste urkundliche Erwähnung der Siedlung Burgk ist 1168 zu finden. Der Zeitpunkt der Errichtung eines ersten herrschaftlichen Anwesens ist bisher nicht belegbar. Aufgrund gesicherter Baubefunde des heutigen Schlosses können Teile des Erdgeschosses sowie die Kellerräume der Renaissance zugeordnet werden. In seiner Zeit erwarb das aus Thüringen stammende

Adelsgeschlecht von Zeutsch das Anwesen und hatte die Gerichtsherrschaft Burgk von 1507 bis 1742 inne. Nächster Besitzer war der Dresdner Senator Seyler. Seit 1768 in den Händen des Sekretärs Dathe befindlich, erlebte der Steinkohlenbergbau unter ihm und seinen Nachkommen einen großartigen Aufstieg. So wurde unter der Ägide des Carl Friedrich August Dathe von Burgk das Freiherrlich von Burgker Steinkohlen- und Eisenhüttenwerk zu einem der bestgeführtesten privaten Montanunternehmen Sachsens.

Windbergbahn, Haltepunkt Leisnitz – Schloss Burgk
Die regelspurige Bahn wurde 1856 als Hänichener Kohlenzweigbahn zur Erschließung der nahen Schächte erbaut. Aufgrund des Gefälles und der Gleisbögen mit weniger als 200 Meter Radius gilt sie als älteste Gebirgsbahn Deutschlands und zweitälteste in Europa nach der Semmeringbahn in Österreich. Sachsens König Johann verlieh ihr deshalb auch den Beinamen Sächsische Semmeringbahn. Ab 1907 diente die Strecke dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr. Besondere Beliebtheit erlangte die Windbergbahn und Possendorfer Heddel genannte Bahn wegen der schönen Ausblicke. 1957 wurde der Personenverkehr eingestellt. Dank der Initiative von Heimatforschern und Eisenbahnfreunden erhielt die Bahn 1980 den Status Technisches Denkmal. Heute betreibt der Windbergbahn e. V. eine Teilstrecke als Museumsbahn. Im Mai 2021 weihten die Hobbybahner den Haltepunkt Leisnitz – Schloss Burgk ein. Langfristiges Ziel ist die Sanierung der Strecke bis zum Bahnhof Freital-Birkigt.

GEO-Wissen
Die zum Freitaler Stadtteil Burgk gehörende Gemarkung Zschiedge hat ihren Namen von der sich einst hier befindlichen Vitriol- und Alaunsiederei (Sidtsch = Sieden). Alaun wird bereits seit der Antike zum Gerben, Färben und Beizen verwendet. Neben der Verarbeitung zu Heiz- oder Schmiedekohle spielte auch die Vitriol- und Alaungewinnung aus der Steinkohle des Döhlener Beckens schon früh eine Rolle.

MNEMOSYNE WasserKunstWeg
Mnemosyne gilt in der griechischen Mythologie als Göttin der Erinnerung und Mutter der neun Musen. Seit 1998 entstanden unter der Regie der Künstlerinnenvereinigung Dresdner Sezession 89 e. V. zahlreiche Kunstwerke entlang des Kaitzbachs, darunter diese Musensteine von Christa Donner.

Dorfteich - ehemaliges Freibad Kleinnaundorf
Bis Mitte der 1990er-Jahre besaß der Stadtteil Kleinnaundorf ein eigenes Freibad. Darin wurden nach der „Wende" sogar einige Szenen des Kultfilms „Go Trabi Go 2 – Das war der wilde Osten" gedreht. Nach der Schließung wurde das Gelände renaturiert und ist heute ein idyllischer Teich, der von der nahen Kaitzbachquelle gespeist wird. Am Ufer steht eine Wanderhütte, die zur Rast einlädt.